

# Pilgerwoche vom 21.6. – 27.6.2021

in der Pfarrei St. Sebastian Würselen

**Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.  
(Exodus 3,5)**



**Mache dich auf den Weg und suche deine „Heiligen Orte“.**



Pfarrei St. Sebastian in Würselen

# **Inhalt des Heftes**

Termine

Grußwort

Gebet und Lieder

Pilgerweg für Erwachsene und Familien

Platz für die eigenen Heiligen Orte

## Termine in der Pilger Woche

Montag 21.6.	Dienstag 22.6.	Mittwoch 23.6.	Donnerstag 24.6.	Freitag 25.6.	Samstag 26.6.	Sonntag 27.6.
		12 Uhr Anbetung in St. Sebastian				10 Uhr Familien- messe in St. Sebastian
15 Uhr für Trauernde* vor der Trauerhalle Friedhof an St. Sebastian	15 Uhr für Trauernde* vor der Trauerhalle Friedhof Bardenberg	15 Uhr für Trauernde* vor dem Eingang Kirche St. Willibrord	15 Uhr für Trauernde* vor dem Haupteingang Friedhof Broichweiden alt			
17 Uhr für Trauernde* vor dem Columbarium St. Marien	17 Uhr für Trauernde* vor der Trauerhalle Friedhof Morsbach	17 Uhr für Trauernde* vor der Trauerhalle Friedhof Linden		17 Uhr Wortgottes- feier Station auf dem Pilgerweg für Kinder		
	19 Uhr Beten an einem Sommerabend		19 Uhr Anbetung in St. Sebastian		21:30 Uhr in St. Albina Lichterweg durch Würselen nach St. Sebastian mit anschließender Komplet ab 22:15 Uhr	

\* Einladung für Trauernde: Innehalten - Gedenken - Beten

## Grußwort

### Pilgerwoche der Pfarrei St. Sebastian



Bild: <https://pixabay.com/de/vectors/bibel-brennen-brennender-busch-2029386/>

*Eines Tages treibt Moses seine Tiere in die Steppe. Dort sieht er etwas Seltsames: Einen Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt. Neugierig tritt er näher. Aber eine Stimme warnt ihn, noch weiter zu gehen: „**Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.**“ Moses zieht seine Sandalen aus. Dann spricht die Stimme Gottes: „Ich bin der Gott Deiner Väter. Ich habe das Elend meines Volkes gesehen und ich kenne seine Schmerzen.“ Moses verhüllt sein Gesicht. Er fürchtet sich. Doch er erhält den Auftrag, vor den Pharao zu treten und im Namen seines Gottes die Israeliten aus Ägypten heraus zu führen.*

Wir haben diesen Satz aus Exodus 3,5 als Überschrift über unsere Pilgerwoche gesetzt. „**Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.**“

Heilige Orte entstehen an markanten Stellen, wo Menschen eine existenzielle Stärkung ihrer Lebensenergie erfahren und diese als Einwirkung von transzendenten Kräften empfinden. Oft verbinden religiöse Gemeinschaften Erzählungen, Rituale mit diesen Stätten. Ein heiliger Ort kann ein Berggipfel,



Foto:<https://pixabay.com/de/photos/tal-berge-landschaft-landschaftlich-90388/>

Gebäude, Gegenstand o. ä. von zentraler religiöser Bedeutung sein.

In den Religionen kommt einem Heiligtum eine besondere Verehrung und Wertschätzung zu.



Foto: Uschi Weisgerber

Vereinzelt werden ganze Städte aufgrund der Vielzahl an heiligen Orten als Heilige Stadt bezeichnet wie etwa Rom oder Jerusalem.

In jedem Jahr begeben sich Millionen Menschen auf eine Pilgerreise. Ihr Ziel ist ein Ort, der für ihre Religion ganz besonders wichtig ist. Entweder kam dort ihr Glaube in die Welt oder es trugen sich dort einmal außergewöhnliche Dinge zu. Einige Orte sind sogar mehreren Religionen wichtig. Dazu gehört Jerusalem. Viele heilige Orte sind über einen Pilgerweg zu erreichen.

Diese Wanderwege sind manchmal einige hundert Kilometer lang. Wer auf einem Pilgerweg wandert, hat Gelegenheit, einmal ungestört über sein Leben und seinen Glauben nachzudenken oder sich in Gedanken auf das Ziel vorzubereiten. In manchen Religionen ist eine Pilgerreise sogar vorgeschrieben. Viele Menschen machen sich aber aus eigenem Antrieb auf den Weg.



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/erusalem-israel-altstadt-w%C3%A4nde-1712855/>

Jede Religion hat ihre eigenen heiligen Orte, die für sie eine besondere Rolle spielen.

In der katholischen Kirche sind heilige Orte Kirchen und Wallfahrtskirchen.

Auch der Altarraum von Kirchen, der Aufbewahrungsort eines Reliquenschreins oder der Schrein selber ist ein heiliger Ort.



Foto: <https://pixabay.com/de/photos/schrein-reliquien-liborius-altar-1029977/>

## Wo du stehst ist heiliger Boden

Im Leben jedes Menschen gibt es heilige Orte, die dadurch ausgezeichnet sind, dass dort Wesentliches passiert ist: Große Gefühle, wichtige Ereignisse...



<https://pixabay.com/de/vectors/amsterdam-niederlande-h%C3%A4user-stra%C3%9Fe-4167026/>

Wo du lebst, wo du arbeitest, wo du hingehst, überall dort ist heiliger Boden, überall ist Gott schon da. Beim Gang durch unsere Pfarrei kann das klar werden: der Platz, an dem ich wohne, die Kita, das Altenheim, das Krankenhaus, die Tafel, all diese Orte sind heiliger Boden.

Wir laden Sie ein, machen Sie sich auf den Weg und finden Sie Ihre heiligen Orte. Die Angebote können dabei Stationen und Gebete in Gemeinschaft sein.

Für das Pastoralteam

Anna Jünger, Karl-Josef Pütz und Uschi Weisgerber

## Lieder und Gebete für den Pilgerweg

### **Lied: Den Aufbruch wagen (Heiligtumsfahrt Aachen 2014)**

1. Wir glauben dem Wort Gottes, das Zukunft uns verspricht. Wir glauben mit der Kirche, deren Hoffnung nicht zerbricht. Nur tastend doch gehalten verlassen wir das Land. Gott selbst wird uns begleiten, schützt uns mit starker Hand.

**Ref.:** Den Aufbruch wagen, auf Gott vertrauen, neue Wege geh'n auf sein Wort bauen: Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde. Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde.

2. Mit Christus an der Seite verlieren wir uns nicht. Er spricht zu uns und tröstet, gibt uns Mut und Zuversicht. Er ist den Weg des Glaubens gegangen bis zum Tod. So weist er uns die Richtung aus aller Menschennot.

**Ref.:** Den Aufbruch wagen, auf Gott vertrauen, neue Wege geh'n auf sein Wort bauen: Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde. Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde.

3. Der Geist des Herrn verbindet uns über Raum und Zeit. Zusammen, nicht vereinzelt, sind wir wachsam und bereit. Als Weggemeinschaft Gottes gerufen, Schritt für Schritt geh'n wir den Weg zum Vater und Christus nimmt uns mit.

**Ref.:** Den Aufbruch wagen, auf Gott vertrauen, neue Wege geh'n auf sein Wort bauen: Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde. Zieh in das Land, das ich dir zeigen werde.

## Lied: Zeige uns den Weg



- 1 Zei-ge uns den Weg, wenn der Mor-gen winkt;  
2 Zei-ge uns den Weg, wenn uns nichts be - drückt;



- 1 zei - ge uns den Weg, wenn die Son - ne sinkt.  
2 zei - ge uns den Weg, wenn uns man - ches glückt.



**Kv** Zei-ge uns den Weg,                    zei - ge uns den Weg,



zei - ge uns den Weg, der zum Ziel uns bringt.

**3** Zeige uns den Weg, wenn wir ratlos sind; / zeige uns den Weg,  
wenn uns nichts gelingt. / Zeige uns den Weg...

**4** Zeige uns den Weg hier in dieser Zeit; / zeige uns den Weg in  
die Ewigkeit. / Zeige uns den Weg...

T und M: Richard Strauß-König

## Lied: Aus den Dörfern und aus Städten...

1 Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz  
2 Und so kamen sie in Schaaren, brachten

1 nah und auch von fern, mal gespannt, mal  
2 ihre Kinder mit, ihre Kranken,

1 eher skeptisch, manche zögernd,  
2 auch die Alten, selbst die Lahmen

1 viele gern, folgten sie den Spuren Je -  
2 hielten Schritt. Von der Straße, aus der Gos -

1 - su, folgten sie dem, der sie rief,  
2 - se kamen Menschen ohne Zahl,

1 und sie wurden selbst zu Boten, dass der Ruf wie  
2 und sie hungerten nach Liebe und nach Gottes

1 Feu - er lief: Ein - ge - la - den zum Fest des  
2 Freu - den - mahl:

Glau-bens, ein - ge - la - den zum Fest des Glau-bens.

3 Und dort lernten sie zu teilen, / Brot und Wein und Geld und Zeit; / und dort lernten sie zu heilen, / Kranke, Wunden, Schmerz und Leid; / und dort lernten sie zu beten, / dass dein Wille, Gott, geschehe; / und sie lernten so zu leben, / dass das Leben nicht vergehe. **Kv**

4 Aus den Dörfern und aus Städten, / von ganz nah und auch von fern, / mal gespannt, mal eher skeptisch, / manche zögernd, viele gern, / folgen wir den Spuren Jesu, / folgen wir dem, der uns rief, / und wir werden selbst zu Boten, / dass der Ruf noch gilt, der lief. **Kv**

T: Eugen Eckert, M: Alejandro Veciana

# Lied: GL 787 Ein Funke aus Stein geschlagen

**1** Ein Fun - ke aus Stein ge - schla - gen  
**2**     Glut     in Was - ser ge - sun - ken  
**3** Ein La - chen     in dei - nen Au - gen

**1**     wird Feu - er     in kal - ter Nacht...  
**2**     wird Glanz     in spie - geln - der Flut...  
**3**     ver - treibt     die blin - de Wut...

**1**     Ein Stern vom Him - mel ge - fal - len  
**2**     Ein Strahl durch Wol - ken ge - drun - gen  
**3**     Ein Licht     in dir ge - bor - gen

**1**     zieht Spu - ren von Got - tes Macht.  
**2**     wird Quell     vom neu - en Mut.  
**3**     wird Kraft     in tie - fer Not.

**1-3**     So wie die Nacht flieht vor dem Mor - gen,  
 so zieht die Angst aus dem Sinn,  
 so wächst ein Licht in dir ge - bor - gen  
 die Kraft zum neu - en Be - ginn.

T und M: Gregor Linßen

# **Aufbruch**

Aufbrechen

trotz aller Bedenken

trotz aller Schwierigkeiten

trotz aller Barrieren

trotz aller Drohungen

trotz aller Gefahren

Trotz allem unseren Weg gehen

miteinander planen

füreinander da sein

glauben, dass Neues möglich wird.

Verfasser: Max Feigenwinter, Verlag am Eschbach

## Der brennende Dornbusch (Exodus 3,5)

Eines Tages treibt Moses seine Tiere in die Steppe. Dort sieht er etwas Seltsames: Einen Dornbusch, der brennt und doch nicht verbrennt. Neugierig tritt er näher. Aber eine Stimme warnt ihn, noch weiter zu gehen: „**Der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.**“ Moses zieht seine Sandalen aus. Dann spricht die Stimme Gottes: „Ich bin der Gott Deiner Väter

### „Heiliger Boden“

– das ist ein Begriff, den jeder versteht. Auch in sehr alltäglichen Zusammenhängen. In einer fremden Wohnung ziehen die meisten Leute die Schuhe aus. Teppichboden oder Parkett sollen nicht mit Straßenschuhen betreten werden.

Mit dem Ausziehen der Schuhe erkenne ich den Privatbereich eines anderen Menschen an. Dieser private Bereich soll frei bleiben von allem, was dort nichts zu suchen hat. Mit den Schuhen ziehe ich auch einen Teil meiner Rolle aus, zu deren äußerlichen Merkmalen Schuhe eben auch gehören. Als Privatmensch komme ich zu Privatmenschen.

Barfuß oder in Strümpfen bin ich leiser und verletzlicher. Ohne Schuhe ist kein großer Auftritt möglich. Das gilt auch im religiösen Bereich. Ich bücke mich, um meine Schuhe auszuziehen. Einen großen Auftritt hat ab jetzt nur noch Gott, die Stille, das Reden mit ihm. Ich dagegen ordne mich leise unter.

## Ein Pilgerweg für Erwachsene und Familien

Pilgern kann jeder immer und überall, daher laden wir Sie ein. Machen Sie sich auf den Weg, alleine, mit einem/r Freund/Inn oder mit der Familie. Nehmen Sie sich Zeit und überlegen wohin sie gehen wollen. Es muss kein bestimmter Ort sein, aber die ungefähre Richtung sollten Sie festlegen. Eine Möglichkeit wäre, Sie gehen zu ihrem „Heiligen Ort“, wenn dieser in der Nähe ist oder Sie gehen zu einer Kirche/Kapelle.

Nehmen Sie gern dieses Heft mit auf Ihrem Weg. Gestalten Sie Ihren Pilgerweg so wie Sie es mögen und brauchen. Ein kleiner Rucksack mit Essen und Trinken kann hilfreich sein. Wir wünschen Ihnen einen guten Pilgerweg.

- ➔ Beginnen Sie den Weg an einem ruhigen Platz. Wenn Sie mögen können Sie ein Kreuzzeichen machen oder einen Moment still sein. Gehen Sie dann los.
  
- ➔ Halten Sie Augen und Ohren offen. Was können Sie entdecken?
  
- ➔ Machen Sie eine erste Pause. Bleiben Sie einfach stehen und schauen sich um. Gibt es eine Besonderheit?
  
- ➔ Gehen Sie weiter und machen an einer geeigneten Stelle eine längere Pause. Wenn sie mögen können Sie diese kurze Bibelstelle lesen:

Exodus 3,1 - 5

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch.

Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

➔ Gehen sie weiter, dabei können sie über die Frage nachdenken. Wo ist für mich „Heiliger Boden“? Gerne tauschen Sie sich aus, wenn Sie gemeinsam unterwegs sind.

Wenn Sie mögen können sie die Antwort auf der Rückseite dieses Heftes notieren. Zusätzlich können Sie Ihre Antwort auch mit der Gemeinde teilen, dazu hängt in der Kirche St. Sebastian ein Netz, wo Sie ein Bild oder das Wort aufhängen können.

Ihr Kinder könnt auch ein Bild malen und es aufhängen. Der Weg muss nicht an der Kirche vorbei gehen, aber vielleicht kommen Sie an der Kirche zu einem anderen Zeitpunkt vorbei.

➔ Machen Sie eine weitere Pause

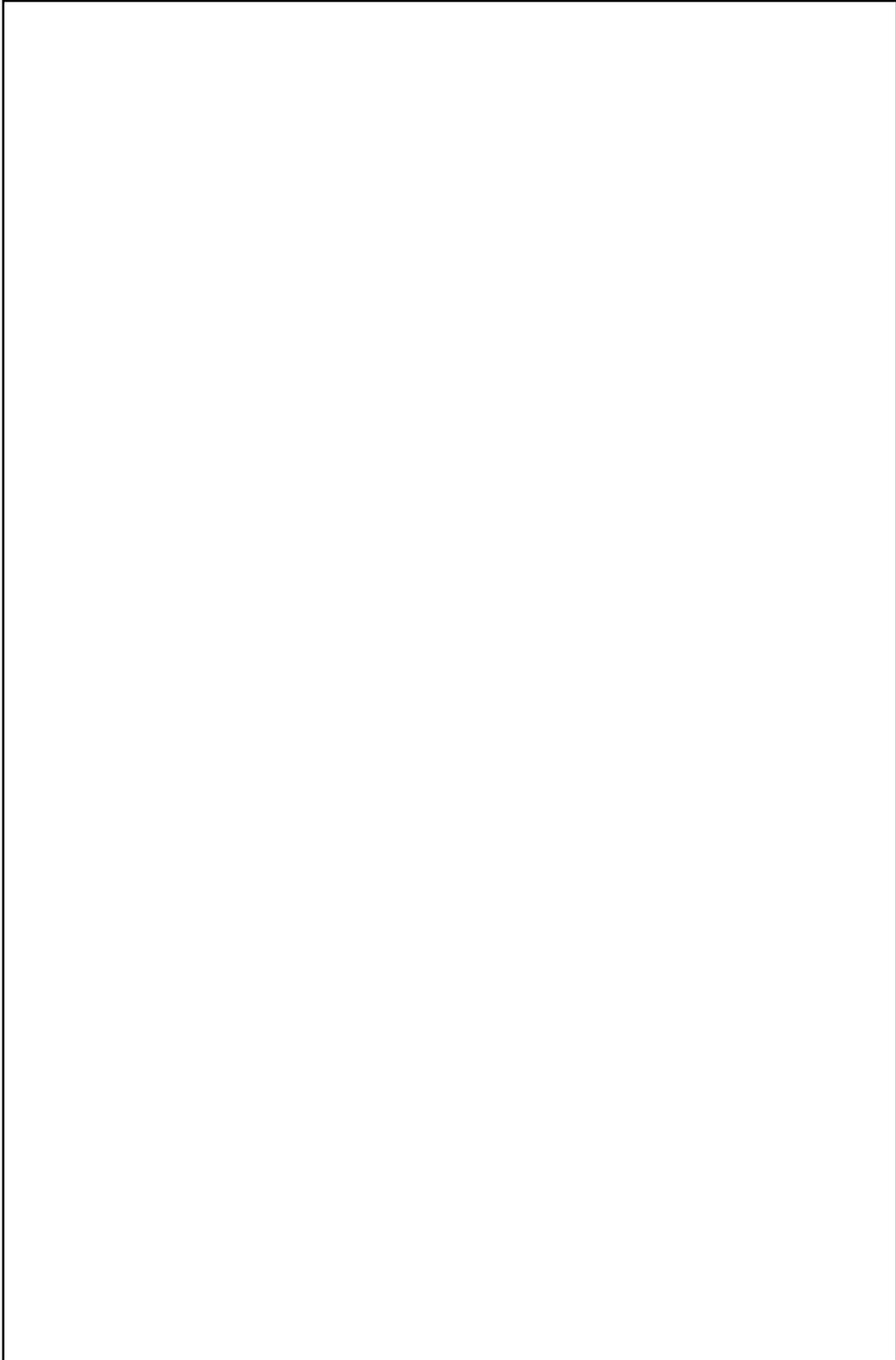
➔ Nun können Sie ein Gebet, Ihre Bitten oder das „Vater unser“ sprechen.

➔ Gehen sie weiter, vielleicht ein kleines Stück in Stille.

➔ Machen Sie sich langsam auf den Weg nach Hause.

➔ Dort angekommen können Sie ihren Pilgerweg mit dem Kreuzzeichen oder einem Moment der Stille beenden.

# Mein heiliger Ort

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for a drawing or a written description of a holy place.